DEC. IUNIUS IUVENALIS

VON DEM

WAHREN ADEL.

MIT

DEN NÖTHIGSTEN ERLÄUTERUNGEN.

WIEN,
gedruckt und verlegt durch Alberti's Wittwe.
MDCCXCVI.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

AN

SEINE EXCELLENZ

DEN

HERRN GRAFEN

FRANZ VON SAURAU.

Zwey Bemerkungen haben mich angeleitet, um die Erlaubniſs zu bitten, dieſer Frucht meiner letzten Herbſtmuſse Ihren edlen Namen vorzuſetzen.

Juvenal iſt ein Claſſiker; und zur Zeit, da man ſo gerne Claſsiker hat, um ſie zu haben, leſen ſie I. E. mit der feinſten Empfindung, und haben Ihr glückliches Gedächtniſs mit den ſchönſten Stellen, die auf Geiſt und Herz gleich wohlthätig wirken, zum Bewundern bereichert.

Juvenal giebt ſeinem Ponticus die treffl-ichſten Vorſchriften über den Adel. Es muſs I. E. beym Durchleſen Vergnügen machen, Sich ſagen zu können: So habe ich immer gedacht; dieſs habe ich immer befolget. Denn wie ſtünden Sie wohl ſonſt ſchon in der erſten Kraft männlicher Reife auf jener Ehrenſtufe, zu welcher Sie der beſtdenkende und beſtwollende Monarch aufgerufen hat?

Eine dritte Bemerkung kann ich nicht zurückhalten. Wären alle adelichen Zeitge-

noſsen Juvenals I. E. gleich geweſen, dann hätte er nicht geſchrieben, und dann hätten wir um ein ſchön Stück weniger, und ich keine ſo treffende Gelegenheit, Ihnen mit meinem Dichter zuzurufen:

Rarus
Civis et egregius Patriae contingis ovanti!

Ich thue dieſes mit dem Vergnügen, mit welchem ich die Fortſchritte Ihrer Jünglingsjahre beobachtet habe, und mit der

Verehrung, mit welcher ich itzt den gaben-vollen Staatsmann betrachte.

Wien den 20. Weinm. 1795.

DENIS.

AN

EINEN JUNGEN

RÖMISCHEN PATRICIER

UNTER DEM NAMEN

PONTICUS.

Wozu Geſchlechtsentwürfe? Ponticus!
Was frommet es, von altem Blute ſich
Herunterzählen, und ſo manch Geſicht
Der Ahnen, und auf Siegeswagen hoch
Aemiliane, nur zur Hälfte noch
Vorhandne Curier, das Unterſtück
Corvins, und einen Galba zeigen, dem
Schon Ohr und Naſe fehlt? [a] Was nützet es,

[a] Die röm. Familien bewahrten das Andenken berühmter Ahnen in Wachsbildern und Statuen, die in ihren Vorſälen, in Tempeln und auf öffentlichen Plätzen aufgeſtellet wurden. Der Dichter giebt Beyſpiele am Publ. Scipio Aemilianus, der wegen Karthago und Numantia triumphierte, am

Auf langem Stammregiſter mit Corvin
Sich brüſten, und den vielen Zweigen nach
Herunter weiſen auf Dictator, und
Manch Oberhaupt der Reiſigen von Rauch [b]
Bereits verdüſtert, wenn vor Lepidern [c]
Man ſchändlich lebt? Wozu ſo manches Bild
Von Kriegern, wenn vor Numantinern [d] du
Die Nacht durchwürfelſt, und den Schlaf beginnſt,
Wann Phoſphor aufgeht, und der Feldherr einſt
Panier und Lager vorzurücken hub?
Wie ſoll ein Fabier, dem Herkules
Verwandt, auf galliſche Benennungen,

M. Curius, der die Sabiner, Samniter und Lucaner beſiegte, und den König Pyrrhus aus Italien trieb, am Val. Corvinus, der einen rieſenmäſsigen Gallier im Zweykampfe erlegte, und an einem Galba aus dem Geſchlechte der Sulpicier, das Kaiſer Galba bis zum Jupiter hinauf führte. Die hier gemachte Schilderung ihrer Bilder zeigt ihr hohes Alter.

[b] Die Bilder litten in der Länge der Zeit durch Rauch und Staub. *Dictator* der höchſte Gebiether in gefährlichen Zeitläufen der Republik. Er hatte den Befehlshaber der Reiterey, oder *Magiſter Equitum* unter ſich.

[c] Dieſe Familie hatte dem Staate mehrere verdienſtvolle Männer gegeben.

[d] Der obengedachte Scipio erhielt dieſen Ehrenbeynamen ſo, wie den des Africaners.

Und einen prächtigen Geſchlechtsaltar
Sich viel zu gut thun [e], wenn er geizig, ſtolz,
Und weicher, als ein Paduanerlamm,
Mit Lenden, die der Bimſſtein Catanas
Ihm weibiſch glättete [f], der rauhen Art
Der Ahnen ſpottet, ſich mit Gift verſieht,
Und ſein bedauernswürdiges Geſchlecht
Mit einem Bild' entehret, das die Hand
Des Henkers brechen ſoll? Ein ganzer Saal
Mag voll von alten Wachsgeſtalten ſeyn,
Nur Tugend adelt uns. An Sitten ſey
Mir Paullus, oder Coſſus, oder ſey
Mir Druſus [g]. Dieſen wähle noch den Platz

[e] Das fabiſche Geſchlecht leitete ſich vom Herkules her, und unterhielt ihm einen herrlichen Altar. Q. Fabius Maximus ward wegen der beſiegten Allobroger, einer gallischen Völkerſchaft *Allobrogicus* beygenannt.

[f] Eine üppige Mode, ſich mit Bimſſteinen alle Haare vom Leibe wegzureiben. Dergleichen Steine fand man um Catania vom Aetna ausgeworfen. Ein Fabius Perſicus war dieſer Weichlichkeit halber verſchrien.

[g] Paullus Aemelius, Corn. Coſſus und Jul. Druſus Publicola drey tugendhafte, tapfere und verdiente Männer.

Vor deiner Ahnen Bildern. Dieſe laſs
Noch vor dem Lictor [h], biſt du Conſul, gehn.
Vor Allem fordr' ich innern Werth von dir.
Verdieneſt du des Tugendfreundes Ruhm,
Des Rechtvertheidigers mit Wort und That,
O ja dann biſt du mir ein Edelmann!
Sey mir gegrüſst, Getulicus! gegrüſst,
Silanus [i]! oder welches Bluts du biſt!
Das frohe Vaterland umfängt an dir
Den ſeltnen, wackren Bürger. Was das Volk
Dem aufgefundenen Oſyris ruft [k],
Das hab' ich Luſt zu rufen. Denn wie ſoll
Man jenen edel nennen, der nicht werth

[h] *Lictor.* Der Namen der Amtsdiener, die dem Conſul die Steckenbündel, oder *Faſces* vortrugen.

[i] Getulicus der Zunamen Eines aus dem vornehmen lentuliſchen Geſchlechte von den überwundenen Getulern. Eben ſo anſehnlich waren die Silaner. Der Dichter will ſagen: Der Mann, den ich erſt beſchrieben habe, iſt mir ſo gut, als ein Lentulus, als ein Silan u. ſ. w.

[k] In Aegypten wurde jährlich mit groſsem Kummer der neue Stier, den man für den Gott Apis oder Oſyris verehrte, geſuchet, und wann der vorſchriftmäſsige gefunden wurde, rief Alles voll Freude: *Wir haben ihn gefunden! Laſset uns froh ſeyn!*

Der Abkunft nur mit groſsem Namen prangt?
So mag ein Zwerg' uns Atlas [l], und ein Mohr
Uns Cycnus [m], und ein Mädchen krüpelhaft
Und ſchiefgewachſen uns Europe ſeyn [n].
So wird ein alter Hund, dem lange ſchon
Den Balg die Schäbe fraſs, der hungrig itzt
Die Mündung ungefüllter Lampen leckt,
Vom Parder, Tieger, Löwen, und wofern
Noch etwas grimmiger auf Erde brüllt,
Den Namen führen. Hüte dich demnach,
Ja fürchte, ſo ein Camerinus, und
Ein Creticus zu heiſsen [o]!
Nun auf wen
Iſt dieſs gemeynt? Auf dich, Rubellius [p]!

[l] Der Rieſe, der nach der Fabel den Himmel unterſtützet.

[m] Das iſt ein *Schwan*.

[n] Die Tochter Agenors, die Jupiter ihrer Schönheit halber übers Meer entführte.

[o] Zunamen der adelichen metelliſchen und ſulpiciſchen Häuſer. Wie der Namen Atlas, will Juvenal ſagen, einem Zwergen u. ſ. f. zum Spotte wird, ſo wird einem Taugenichts ſein edler Geſchlechtsnamen zum beſchämenden Vorwurfe.

[p] Der ganze Namen iſt Rubellius Plautus. Seine Mutter war eine Julia, und ſo ſtand er durch ſie mit Nero in gleichem Grade vom Auguſtus ab.

Dich bläht der hohen Druſen Abkunft auf,
Als hätteſt du ſelbſt irgend was gethan,
Um adelich, und einer Mutter Kind,
Die juliſch Blut erhöht, nicht eines Weibs,
Das ohne Dach um Taglohn webt, zu ſeyn.
Du ſagſt: Ihr Niedrigen! ihr letzter Troſs
Im Volke, derer keiner zeigen kann
Auf ſeines Vaters Heimat! Aber ich,
Ich bin ein Cecropide [q]. Magſt du doch
Lang leben, und dich deines Urſprungs freun!
Allein in dieſem Volkestroſse findt
Sich ein beredter Mann, der vor Gericht
Den ungelehrten Edelmann vertritt;
Aus dieſem Pöbel ſteht ein Sprecher auf,
Der dir des Rechtes Knoten löſen, und
Geſätz' enträthſeln wird. Ein andrer zeucht
In Jugendkraft, geſchickt in Waffen, hin
Bis zum Euphrat, hin, wo der Adler Roms
Bezwungne Bataver bewacht [r]. Und du?

[q] Nur vergleichungsweiſe, weil Cecrops der erſte und älteſte König der Athener war. So viel, als: Ich bin aus einem der älteſten Häuſer.

[r] Am Euphart hatten die Römer immer mit den Par-

Nichts, als ein Cecropide. Gänzlich gleich
Dem ſtumpfen Hermes [s], beſſer nur in dem:
Sein Kopf iſt Marmor; aber deiner lebt.
Sprich, Teucrerkind [t]! Ein unvernünftig Thier
Wer hälts für edel, wenns nicht muthig iſt?
So loben wir ein ſchnell und leichtes Roſs,
Wenn ihm die meiſte Palme wäht, und Sieg
Vom heifren Circus [u] auftönt. Edel iſts,
Es komme nun, von welcher Weid' es will,
Wenns andern voreilt, wenn es auf der Bahn
Den erſten Staub erweckt. Doch, wenn dem Vieh
Auch von corithiſch- und hirpiniſchem
Geſtüte [w] ſich nur ſelten aufs Geſpann

then zu thun, und am Rheine mit den Belgen, wozu die Bataver gehörten.

[s] Einer dem Mercur gewidmeten Weg- und Markſäule athenienſiſches Urſprunges, an welcher nichts, als der Kopf ausgearbeitet war.

[t] Weil Rubelius, wie geſagt, von der Mutter ein Julier war, die ſich bis zum Julus des Aeneas Sohn hinaufführten, alſo von Trojanern, oder Teucrern kamen.

[u] Ein runder Platz, worauf man dem röm. Volke Schauſpiele, und darunter auch Pferd- und Wagenrennen, gab. Natürlich wurde den Siegenden zugerufen und zugeklatſchet.

[w] Corithum in Thuſcien, und Hirpium im Samnitiſchen

Der Sieg herunterläſst, dann fragt kein Menſch,
Von welcher Zucht es fiel. Man ſchont es nicht
Der Ahnen wegen. Um geringen Preis
Muſs es Beſitzer wechſeln, Laſten ziehn
Mit aufgeriebnem Nacken, ſchwergefuſst,
Des Nepos [x] Mühle nur geſchickt zu drehn.
Damit wir alſo nicht das Deine nur,
Damit wir dich bewundern können, gib
Mir etwas anders auf dein Ehrenmaal
Zu ſetzen, als das Lob, das Jenen ſtäts,
Durch die du Alles biſt, gegeben wird.
Dieſs mag dem Jünglinge [y] genügen, der
Stolz, wie die Rede geht, und aufgebläht,
Und voll von Neros Anverwandtſchaft iſt;
Denn ſelten findet ſich gemeiner Sinn
Bey dieſer Menſchenart. Doch, Ponticus!
Dich wollt' ich nicht nur ſo geadelt ſehn
Durch dein Geſchlecht, daſs du nicht ſelber auch

mögen vor andern gute Pferde gezogen haben, oder kamen die Racen von berühmten Läufern Coritha und Hirpin.

[x] Mag ein wohlbekannter Müller in Rom geweſen ſeyn.

[y] Dem Rubellius Plaut.

Nach eignem Lobe ſtrebteſt. Miſslich iſts
Auf fremdem Ruhme ruhen. Stürzen einſt
Die Säulen ein, dann fällt das Dach herab.
Des Weinſtocks loſe Rebe ringt empor
Zur unvermählten Ulme [z]. Werde mir
Ein guter Krieger, guter Vormund, und
Gerechter Schiedsmann. Ruft in ſtreitigen
Und ungewiſsen Händeln man dich auf
Zum Zeugen, wenn auch Phalaris [a] gebeut
Dir falſch zu ſeyn, und wenn er auch den Stier,
Dir Meineid abzudringen, heizen läſst,
Glaub' immer, daſs das gröſste Laſter iſt,
Der Ehrlichkeit das Leben vorzuziehn,
Und deines Daſeyns halber jeden Grund
Des Daſeyns aufzugeben [b]. Wers verdient,
Der iſt des Todes [c], fräſs' er Auſtern auch

z Die Rebe braucht ſich zu erheben einen Ulmbaum, und der angebohrne Adel zu glänzen eigene Verdienſte.

a Der Agrigentinertyrann, der Menſchen in einen hohlen ährenen Stier ſtecken, und dann Feuer unterlegen lieſs.

b Wer nicht nach Vorſchrift der Vernunft und Tugend lebet, hat keinen Grund Anſprüche auf das Leben zu machen.

c D. i. Er wird vergeſsen.

Zu hunderten aus der Gauranerbucht,[d]
Und füllten Coſmus [e] Salben ganz ſein Bad.
Begrüſst nun eine der Provinzen dich
Nach langem Warten einſt, als Oberhaupt,
Dann zäume Zorn und Geiz mit Mäſsigung.
Trag Mitleid mit der Bundsverwandten Noth
Du ſiehſt; das Mark iſt aus der Könige
Gebein geſogen [f]. Überlege wohl,
Was die Geſätze wahrnen, was der Rath
Von dir erfordert, welch ein reicher Lohn
Des Pflichterfüllers harret, wie gerecht
Der Blitzſtrahl war, mit welchem der Senat
Ciliciens Corſaren Numitor,
Und Capito [g] verdammend niederſchlug.

[d] Gaurus ein Berg in Campanien unfern Bajä, der durch ſeinen Vorſprung ins Meer einen Buſen geſtaltet, der vortreffliche Auſtern nährt.

[e] Ein berühmter Parfumeur zu des Dichters Zeiten in Rom.

[f] So übel haben röm. Provinzobrigkeiten den Bundesgenoſsen und benachbarten Landesherren mitgeſpielet.

[g] Jul. Numitor und Capito Coſsutianus wurden der Erpreſsungen halber zur Zeit ihrer Verwaltung in Cilicien vom Senate verdammet. Drollig nennt ſie Juvenal die Seeräuber Ciliciens; denn die Cilicier trieben einſt ſelbſt dieſes Hand-

Allein was fruchtet wohl Verdammung auch,
Wenn Panſa raubt, was Natta dir noch lieſs [h]?
Chärippus! ſuche den Verſteigerer
Für deine Lumpen auf, und mucke nicht [i]!
Nach Allem noch den Lohn der Überfahrt
Verlieren wollen, wäre Raſerey [k].
Als unſre Bundsgenoſsen blühten, war
Der Jammer nicht ſo groſs, und nicht ſo tief
Die Schadenwunde, wenn man den Vergleich
Auf die nun Unterjochten ziehet [l]. Voll
War damal jedes Haus, Geld aufgehäuft,
Spartanerſtoff zur Kleidung [m], Purpurzeug

werk, bis es ihnen Pompejus niederlegte. Alſo Seeräuber der Seeräuber.

[h] Panſa und Natta ſtehn hier anſtatt; Dieſer und jener Beamte.

[i] Chärippus, d. i. guter Mann aus der Provinz! mache lieber dein übriges Bischen zu Geld, und klage ja den vorigen Beamten nicht an!

[k] Denn du würdeſt nichts ausrichten zu Rom, und alſo auch den Schifferlohn dahin noch einbüſsen.

[l] Die erſten Plünderungen wurden an wohlhabenden Feinden verübet; itzt gilts eramte Freunde.

[m] Purpurlacken von Sparta waren berühmt.

Aus Kos [n], Gemälde vom Parrhaſius [o],
Vom Myron Aerzfiguren, Helfenbein
Vom Phidias belebt, von Polyklets
Berufnem Meiſsel aller Orte Viel,
Und ohne Mentor ſelten nur ein Tiſch.
Antonius und Dolabella ſind,
Der Götterſchänder Verres iſt daher
Berüchtiget [p]. Sie brachten Schiffe voll
Verborgnes Raubes, hielten oft Triumph,
O Frieden! über dich [q]! Doch, was man itzt
Den Freunden rauben kann, ist hier und dort
Noch ein Paar Ochſen, iſt ein klein Geſtüt,
Iſt von dem abgenommnen Gütchen weg
Der Heerde Vater [r]. Dann gehts übers Haus.
Iſt noch ein Standbild da, das Lob verdient,

[n] In der Inſel Kos wurden die feinſten Purpur gefärbet.

[o] Alle folgenden Künſtler ſind aus dem Alterthume bekannt. Mentor zeichnete ſich vorzüglich in Bechern und anderen Vaſen aus.

[p] C. Antonius hatte Griechenland, Dolabella Aſien, Verres Sicilien beraubet.

[q] Sonſt fuhr zu Rom Beute ein, wenn man über Feinde triumphierte. Dieſe Herren triumphierten über den Frieden.

[r] Der Stier. So erlag die Viehzucht.

Sitzt im Kapellchen einzeln noch ein Gott,
Das gilt fürs Gröſste nun, und iſt es auch.
Vielleicht verachteſt du das weiche Volk
Von Rhodus, das gefalbte von Korinth [s]?
Das magſt du freylich; denn wie ſollten wohl
Mit Harzöl' überſchmierte Jünglinge [t],
Wie mit enthaarten Lenden alles Volk
Dir furchtbar ſeyn? Allein verſuche nicht
Das rauhe Spanien, den Himmelsſtrich
Von Gallien, und nicht Illyriens
Geſtade [u]. Schone ſo der Schnitter [w] auch,
Roms Sättiger, das für den Circus nur,
Und fürs Theater lebt. Und welche Frucht
Entſpränge dir aus dieſer Gräuelthat,
Da Marius vor kurzem erſt das Kleid

[s] Rhodier und Korinthier hatte der Luxus entmannet. Da fürchteſt du vielleicht, wenn du ſie drückeſt, keine Empörung.

[t] Auch Harzöl diente, die Haare von dem Leibe weg zutilgen.

[u] In Spanien und Illyrien war die Weichlichkeit noch nicht eingeriſſen, und Gallien war immer zu Aufſtänden geneigt.

[w] Der Africaner, die Italien gröſstentheils mit Getreide verſahen.

Dem armen Africa vom Leibe riſs [x]?
Nichts iſt beſorglicher, als Unrecht thun
Dem, welcher tapfer, und bedrücket iſt.
Nimm alles Gold und Silber, das er hat;
Du nimmſt ihm Schild und Schwert, du nimmſt ihm Spieſs
Und Sturmhut nicht. Es fehlt Geplünderten
An Waffen nie. — Beredet euch nur nicht,
Daſs dieſs mein Einfall ſey, ja nehmt es ſo,
Als trüg' ichs aus Sibyllen Blättern vor [y].
Iſt dein Gefolge tugendhaft, verkauft
Kein ſchöngelockter Liebling deinen Spruch [z],
Iſt deine Gattinn tadellos, und ſchweift
Sie nicht durch Städt' und Volksverſammlungen
Mit krummen Krallen, der Celäno gleich [a],
Geld aufzuraffen, o dann leite dein

[x] Marius Priſcus hatte als Proconſul das Land fürchterlich ausgepreſſet. Er ward zur Wiedererſtattung verdammet. Aber davon kam nichts mehr in die Provinz zurücke.

[y] Nach Virgils Erzählung ſchrieb die Sibylla ihre Weisſagungen auf einzelne Blätter.

[z] Dein richterliches Urtheil.

[a] Eine der vier Harpyen, die nach der Fabel weiblicher Bildung waren, Flügel und Klauen hatten, alles raubten, auffraſsen und beſchmitzten.

Geſchlecht vom Picus [b] her, und, kützeln dich
Erhabne Namen, gib der Ahnen Zahl
Die ganze Fehde der Titanen zu [c],
Ja ſelbſt Prometheus [d], und wähle frey,
Aus welchem Buche dirs belieben mag,
Den Ältervater aus! Reiſst aber ſtolz,
Und geile Brunſt dich unaufhaltſam fort,
Brichſt du die Ruthen in der Freunde Blut
Ergötzet dich ein müder Lictor, und
Ein ſtumpfes Beil, o dann erhebet ſich
Der Adel ſelbſt der Ahnen wider dich,
Und wirft auf deine Schande grelles Licht.
Man miſst den Vorwurf, der ein Laſter trifft,
Der Höhe nach, worauf der Thäter ſteht.
Du rühmſt dich mir, und ſiegelſt Lügen ſelbſt
In Tempeln, die dein Ahnherr baute, ſelbſt,
Wo dein Erzeuger triumphierend ſteht [e]?

[b] Dem erſten Könige der Lateiner, einem Sohne Saturns, alſo uralt.

[c] Die Titanen führten mit den Göttern Krieg, in welchem es ja nicht ohne Heldenthaten ablief.

[d] Der nach der Fabel den erſten Menſchen aus Erde gebildet hat.

[e] D. i. Seine Statue, wie er triumphierend einzog.

Du rühmſt dich mir, und gehſt bey ſtiller Nacht?
Verkappt auf galliſch [f] fremden Weibern nach
Gebein und Aſche ſeiner Ahnen rollt
Ein leichtes Fuhrwerk Damaſipp [g] vorbey.
Zwar iſt er fett, und Conſul; doch er ſelbſt,
Er ſperrt bemüht die Räder [h]. Zwar iſts Nacht;
Doch Luna ſiehts, doch zeugend blickt auf ihn
Das Aug der Sterne. Läuft ſein Ehrenamt
Nun aus; am hellen Tage nimmt er dann
Die Peitſche, ſcheut auch graue Freunde nicht,
Auf die er ſtöſst, ja winket ihnen zu
Mit ſeiner Peitſche, löst mit eigner Hand
Das Heugebünde für ſein müd Geſpann,
Und ſchüttet ihnen ſelbſt die Körner auf.
Und unterdeſſen er, nach Numas Art,

f Mit einer ſantoniſchen Kapuze. Santonen eine galliſche Völkerſchaft.

g Ein aus dem Griechiſchen zuſammengeſetzter Namen, ein *Pferdebändiger*. Man kann nicht wiſſen, ob Juvenal einen beſtimmten Groſsen im Auge gehabt, den er nicht wagte zu nennen, oder ob er, wie man ſagt, unter die Sperlinge geſchoſſen habe.

h Wenns bergab geht.

i Ein ſpöttiſcher Vergleich Damaſipps mit dieſem ehr-

An Jupiters Altare Wollenvieh,
Und, ernſte Stiere ſchlachtet, ſchwöret er
Durch Eponen [k] allein, und jedes Bild,
Womit ſein dunſterfüllter Marſtall prangt [l].
Gefällts ihm aber, wieder eine Nacht
Der Schwelgerey zu weihen, o da läuft
Von Salben naſs der Syrophönix zu [m],
Der an der Idumäerpforte wohnt [n],
Begrüſst ihn ſchmeichelnd, nach des Gaſtwirths Art,
Mit Herr und König; aufgeſchürzet läuft
Auch Cyane [o] mit feiler Flaſche zu —
Wir thatens auch als Jungen — unterbricht

würdigen und religiöſen Könige. Als Conſul muſste unſer Roſsfreund zuweilen dergleichen Opfer verrichten.

[k] Jeder ſchwur durch die Gottheiten, die ihm die heiligſten waren. Nun war Epona die Göttinn der Pferde, Kutſcher, Maulefeltreiber, u. ſ. w.

[l] Vermuthlich hatte er Gemälde ſeiner Gottheit vor den Futterkrippen.

[m] Ein Unternehmer, der eine Parfumerie, ein Bad und eine Schenke hielt. Die Spezereyen kamen vorzüglich aus Syrien und Phönicien.

[n] Durch die Veſpaſian und Titus nach beſiegtem Judäa einzogen.

[o] Bey uns eine Kellnerinn.

Mich Damaſipps Vertreter. Mag es ſeyn.
Doch haſt du dich gebeſſert, haſt bereits
Der Thorheit abgeſagt. Was ſchändlich iſt,
Sey kurz, und mancher Vorwurf falle mit
Dem erſten Barte weg. Der Jugend kann
Man etwas überſehn. Doch Damaſipp
Beſuchet jene Badgezeche noch,
Und die bemalten Leinwandſchirme [p] noch,
Armenien, die Flüſse Syriens [q],
Und Rhein und Donau zu vertheidigen,
Zum Kriege reif genug. Für Neros [r] Heil
Kann dieſes Alter Bürge ſeyn. Allein
Schick' immer, Cäſar! hin nach Oſtia,
Schick' hin, doch ſuche den Legaten [s] dir
In einer groſsen Säuferherberg auf!
Mit einem Meuchelmörder findſt du ihn,

[p] Vermuthlich zeltartige Vorhänge, hinter welchen man ungeſehen zechte.

[q] Den Euphrat, Tigris, Orontes.

[r] Unter Nero mag wohl Domitian verſtanden ſeyn, den Juvenal anderswo den *kahlen* Nero nennt.

[s] D. i. Du kannſt einen Legaten oder Feldherrn nach dem Hafen Oſtia ſenden, daſs er ſich dort zur Armee einſchiffe.

Mit Schiffgeſinde, Dieben, Flüchtlingen,
Mit Henkern, Todtenbahrenmachern, und
Der Cybele verſchnittnen Pfaffenſchaar [t],
Die nun mit ſtillen Trommeln träge liegt,
Umgeben, hingeſtreckt, wo Freyheit gleich,
Geſchirr gemein, gemein der Lagerplatz,
Kein Tiſch verſchieden iſt. O Ponticus!
Was thäteſt du, wenn dir ein ſolcher Knecht
Beſchieden wäre? Sicher müſst' er fort
An den Lucanerpflug, vielleicht wohl auch
Ins Arbeithaus nach Thuſcien [u]. Doch, ihr,
Ihr, Trojerabkunft! ihr vergebt es euch,
Und, was den letzten Handwerksmann entehrt,
Steht Voluſer- und Bruterblute wohl [w].
Wie aber, wenn ſich kein ſo ſchändliches,
So abſcheuwerthes Beyſpiel geben läſst,
Daſs nicht noch ärger Zeug vorhanden iſt?

[t] Sie hieſsen Galli, und machten bey ihrem Opferdienſte ein raſendes Getön mit mancherley Inſtrumenten.

[u] Nichtswürdige Knechte muſsten in Eiſen das Feld bauen.

[w] Sie waren Zweige des uralten valeriſchen und juniſchen Geſchlechtes.

Nachdem dein ganzes Hab verſchwendet war,
Vermietheteſt du, Damaſipp! den Hals
Der Schaubühn', und erſchienſt im polternden
Geſpenſte des Catulls [x]. So gab uns auch
Nicht ohne Beyfall Velox Lentulus [y]
Die Rolle des Laureolus [z], wie mir
Es vorkömmt, eines wahren Kreuzes werth.
Doch iſt nicht minder ſträflich unſer Volk,
Noch ausgeſchämter iſt des Volkes Stirn,
Das ſitzt, und abgefeimten Poſſen der
Patricier ſo zuſieht, Fabier [a],
Als Mimen barfuſs [b], hört, und lachen kann,

[x] Nicht des vorneſiſchen, ſondern eines unbekannten Farcendichters.

[y] Alſo aus dem hochedlen corneliſchen Hauſe.

[z] Eines ſeiner Übelthaten halber ans Kreuz geſchlagenen Mörders. Dieſs Stück ward unterm Caligula und Domitian öfter aufgeführt. Der Verfaſſer war nach einigen Nävius, nach andern ein Lubecius.

[a] Eine der vornehmſten Familien Roms.

[b] Andere legen es ſo aus, daſs die Farcen oder Mimen auf keiner Bühne, ſondern zu ebener Erde vorgeſtellet wurden; Andere, daſs die Mimenſpieler keinen Cothurn, wie im Trauerſpiele, keinen Soccus, wie im Luſtſpiele, ſondern nur gemeine ſchlichte Schuhe anhatten.

Wenn ein Mamercus [e] Backenſtreiche kriegt.
Was liegt nun auch daran, für welchen Preis
Ihr Leben feil iſt? Denn ſie biethens feil [d],
Auch da kein Nero zwingt [e] und flehn nicht an,
Selbſt, wenn der hohe [f] Prätor Spiele giebt,
Es zu verkaufen. Aber denke mir
Hier Schwerter, dort die Bühne. Was verdient
Den Vorzug? Fürchtet jemand ſo den Tod,
Daſs ihm erwünſchter iſt, mit Thymelen
Den Eiferſüchtigen zu ſpielen, und
Des thörichten Korinths Geſell zu ſeyn [g]?
Ein hochgebohrner Poſſenreiſser darf
Uns eben doch nicht wundern, wo der Fürſt

e Wieder einer aus dem ämiliſchen oder corneliſchen Geſchlechte für jeden Adelichen genommen.

d Auf dem Fechtplane, wo es ans Leben geht.

e Eine groſse Zahl von Senatoren und Rittern muſsten es auf ſeinen Befehl öffentlich mit den Fechtern oder Gladiatoren wagen.

f *Hoch* hier nicht wegen der Würde, ſondern wegen des erhöhten Ortes, von welchem er den Spielen vorſtand.

g Anſpielung auf eine Farce, in welcher die Rolle eines Eiferſüchtigen vorkam, welche ſonſt der Mimiker Latinus mit ſeinem Weibe Thymele vortrug. Korinthus muſs die Rollen des Dümmlings vorgeſtellet haben.

Ein Citherſchläger iſt [h]. Was mangelt noch?
Nichts, als der Fechterplatz. Vernimm denn auch
Die Schande Roms. Nicht als Mirmillo [i] ficht
Ein Gracchus [k], kämpfet nicht mit Senſ' und Schild,
(Denn er verwirft, und haſſet dieſen Schmuck [l],)
Verbirgt in keinem Helme ſein Geſicht.
Den Dreyzack führt er [m], und nachdem er itzt
Sein von der Rechten hangend Netz umſonſt
Geſchleudert hatte, blicket er um ſich
Mit offner Stirn, und giebt das Ferſengeld
Erkennbar übern ganzen Sand hinweg.
Sein Leibrock trägt ihn zu verrathen bey,
Von deſſen Halsſchluſs' eine Goldſchnur ſich

[h] Nero geizte, wie bekannt iſt, nach nichts ſo ſehr, als nach dem Ruhme eines guten Saitenſpielers und Sängers.

[i] Eine der verſchiedenen Claſſen der römiſchen Fechter, deren Rüſtung ſo gleich beſchrieben wird.

[k] Aus der berühmten ſemproniſchen Familie.

[l] Unverſchämt genug von allen gekannt zu werden, wie ſichs gleich zeiget.

[m] Er kämpfte alſo als ein Retiarius, die das Angeſicht bloſs hatten, und ein Netz über das Haupt ihres Gegners zu werfen, und ihn dann mit dem Dreyſpitze zu morden trachteten.

Erſtreckt, und von dem ſpitzen Hütchen winkt [n].
So wurde dem Secutor, den man zwang
Zu fechten mit dem Gracchus, Leides mehr,
Als Wunden bringen konnten, angethan [o].
Vergönnte man dem Volke freye Wahl,
Wer wäre ſo verrucht, der zweifelte,
Ob Seneca mehr werth, als Nero, ſey,
Den abzuthun mehr, als Ein Affe nur,
Mehr, als nur Eine Schlange, nur Ein Sack
Vonnöthen war [p]? Oreſtes kam ihm zwar
Am Laſter gleich [q]; doch unterſcheidet ſie
Der Antrieb. Götter trugen dieſem auf,
Den Vater [r], der in Mitte des Gelags
Ermordet ward, zu rächen. Aber er

[n] Dieſe Goldſchnur half mitzeugen, daſs er kein gemeiner Fechter war.

[o] Secutor eine andere Fechtergattung, die gegen den Retiarius Helm, Schild und Schwert brauchte. Das Weglaufen ſeines Gegners, ſagt Juvenal, that ſeinem Ehrgeize mehr wehe, als wenn er von ihm verwundet worden wäre.

[p] Mit dieſen Thieren wurden bey den Römern Ältermörder in einen Sack eingenähet, und ins Waſſer geworfen.

[q] Er brachte ſeine Mutter Klytemneſtra ums Leben, wie Nero die ſeinige Agrippina.

[r] Agamemnon.

Befleckte ſich mit Schweſterblute nicht,
Mit Blute ſeiner Spartergattinn nicht [s],
Gab Blutsverwandten niemal Schierlingtrank [t],
Sang, als Oreſtes, auf der Bühne nie,
Schrieb nie von Trojas Brande [u]. Dieſes wars,
Was Galba Vindex und Virginius
Mit Waffen rächen muſste [w], dieſs, worin
Des Wütrichs Härte ſich am meiſten wies,
Dieſs die Beſchäfftigung, der Vorzug dieſs
Des hochgebohrnen Herrſchers, welcher Luſt
Mit ſchnödem Sange ſich zu ſchänden fand
Auf fremden Bühnen, und in Griechenland
Den Kranz von Apium erfreut empfieng [x]!

[s] Die Schweſter war Elektra, die Gattinn Hermione.

[t] Eitel Gegenſätze Neros, der ſeinen Bruder Britannikus, zwey Gemahlinnen Oct. Antonia und Poppäa Sabina, ſeine Muhme Antonia u. ſ. w. aufrieb.

[u] Das alles that Nero, und nachdem er den Untergang Trojas beſchrieben hatte, wandelte ihn auch die Luſt an, denſelben zu ſehen. Daher lieſs er Rom anzünden.

[w] Der erſte brach wider ihn los aus Spanien, der zweyte aus Gallien, der dritte aus Germanien.

[x] Er ſang auch öffentlich in Neapel und Rom. Mit dem Kraute Apium wurden dennoch nicht allein die Sieger in

Wohlan denn [y]! Häfte dieſen Sängerpreis
An deiner Ahnen Bilder, lege vor
Domitier [z] das lange tragiſche
Geſchlepp Thyeſtens und Antigonen,
Die Larve Menalippen hin [a] und häng'
Am marmornen Koloſſe Cithern auf [b]!
Wer, Catilina! kennt ein edleres
Geſchlecht als dein und des Cethegus war [c]?
Doch habt ihr nächtliches Gewühl, und Brand
Den Wohnungen und Tempeln zugedacht,
Gewagt, was einſt ein pluderhoſig Volk,
Und junge Senoner [d], gewagt, worauf

den Wettſpielen gekrönet, zu Rom kränzte man ſich auch damit bey Gaſtmahlen.

y Der Dichter wendet ſich an Nero ſelbſt.

z Vor deine berühmten Vorältern.

a Den theatraliſchen Aufputz, mit dem er in den gedachten Stücken auftrat.

b An der Statue Auguſts. Wie beiſend!

c Man weis ihre vorgehabte Revolution, die Cicero erſticket hat.

d Ein Theil der Gallier hatte von ihren langen und weiten Hoſen bey den Römern dieſen Zunamen. Senoner auch Gallier. Der Dichter deutet auf ihre Einnahme Roms, aus welchem ſie L. Fur. Camillus tüchtig wegſchlug.

Das Recht die Pein des Pechgewandes ſetzt [e].
Doch wacht ein Conſul, treibet euern Schwarm
Ins Enge. Dieſer Arpinate [f], neu,
Nicht von Geburt, der Ritterſchaft in Rom
Vor kurzem einverleibt, vertheilt umher
Den Zagen Waffenſchutz, und breitet Muth
Durch Zuſpruch unter allen Ständen aus.
Daher erwarb ihm auch das Friedenskleid [g]
Mehr Ruhm und Ehrbezeigung innerhalb
Der Mauern, denn Octavius erhielt,
Als er von Leukas und Theſſaliens
Gefilden mit getränktem Schwerte kam [h].
Von dem befreyten Rom ward Cicero
Der Vater ſeines Vaterlands genannt.

[e] Feueranleger wurden in einen mit brennbarem Zeuge gefüllten und mit Harz übertünchten Sack gefleckt und angezündet.

[f] Ciceros Geburtsort war Arpinum eine kleine Provinzſtadt.

[g] Die lange Toga, die man in der Stadt trug.

[h] Oct. Auguſtus erhielt in der Seeſchlacht am aktiſchen, oder leukadiſchen Vorgebirge über den Antonius und die Kleopatra, und bey Philippi über den Caſſius und Brutus einen blutigen Sieg.

Ein andrer Arpinate [i] war gewohnt
Am Volfcerberge für gedungnen Lohn
An fremdem Pfluge zu ermüden. Bald
Nach diefem fchmifs ihm der Centurio
Den knotenvollen Rebftock hinters Ohr,
Dafs er zerfprang, fo oft er ihn bequem
Mit träger Haue beym Verfchanzen fand [k].
Doch diefer Mann, der wirft fich in den Weg
Den Cimbrern [l], und der äufserften Gefahr,
Und fchützt allein die angfterfüllte Stadt.
Nachdem daher der Raben gierer Flug,
Die nie fo grofse Leichen koftеten,
Hin auf der Cimbrer Niederlage fiel [m],
Erhielt er nun den zweyten Lorberkranz [n],
Er, deffen Amtsgenofs von Adel war [o]

[i] Der berühmte C. Marius von niedriger Herkunft.

[k] D. i. Er ward gemeiner Soldat, und wenn er nicht fleifsig fchanzte, fetzte es Hiebe von feinem Centurio, oder Hauptmanne.

[l] Sie rückten aus dem Norden Germaniens mit Heerkraft in die römifchen Provinzen.

[m] Marius fchlug fie bey Aix in Frankreich aufs Haupt.

[n] Den erften Triumph hatte er fchon über den König Jugurtha aus Africa gehalten.

[o] Q. Catulus aus dem luctatifchen Gefchlechte.

Gemeine Seelen waren Decier [p],
Ihr Namen aus dem Volke. Doch genug
Für ganze Legionen galten ſie,
Für jedes Bundesvolk, das focht mit uns,
Für die geſammte Jugend Latiens
Den Mächten jener Unterwelt, und dir,
O Mutter Erde! Gröſser war der Werth
Der Decier, als der Geretteten.

Der letzte gute König [q] ward erzeugt
Aus einer Magd. Doch gab ihm ſein Verdienſt
Den Mantel, und den Hauptſchmuck des Quirins [r],
Und Beil und Ruthen, die der Lictor trägt [s].
Im Gegentheile thaten Söhne ſelbſt
Des Conſuls [t] durch Verrath den flüchtigen

[p] Publ. Decius Mus, Vater und Sohn, haben ſich in zwey wankenden Schlachten den unterirdiſchen Gottheiten für das Vaterland eingeweiht, in die Feinde geworfen, und durch ihren Tod den Sieg erkaufet.

[q] Oder der ſechſte, Serv. Tullius.

[r] Oder des Romulus.

[s] D. i. Die Faſces oder das Zeichen der Herrſchaft.

[t] Titus und Tiberius Söhne des Junius Brutus nebſt anderen Mitverſtandenen.

Tyrannen [u] Roms geſchloſsne Pforten auf;
Ja Sie, von welchen zur Befeſtigung
Der Freyheit ſich ein herrlicher Entſchluſs
Erwarten lieſs, den Cocles und mit ihm
Einſt Mutius, und jene Jungfrau, die
Die Gränzen unſeres Gebieths beſchwamm [w],
Bewundern ſollte, da indeſs ein Knecht [x]
Den Vätern von der ſtillen Übelthat,
Zum Leide zwar der Mütter [y], Nachricht gab.
Nach Ruthenſtreichen büſsen ſie nun auch
Durchs erſte der Geſätze, durch das Beil.
Viel lieber will ich, daſs dein Vater ſey

[u] Dem ausgetriebenen Tarquinius dem Stolzen, und ſeinen Angehörigen.

[w] Horatius Cocles, der das andringende Heer des Königs Porſenna ſo lang allein aufhielt, bis die Tiberbrücke hinter ihm abgeworfen war. Mutius Scävola, der im Angeſichte dieſes Königs ſeine eigene rechte Hand ins Feuer ſtieſs, weil ſie anſtatt des Königes irrig auf einen andern geſtochen hatte. Clölia, die dem Porſenna, als Geiſsel, übergeben zu Pferde über die Tiber zurückeſchwamm. Juvenal nennt den Fluſs die Reichsgränze; ſo klein war damal der römiſche Staat.

[x] Vindex, der in der aquiliſchen Familie diente.

[y] Die ihre Söhne nicht gerne verlohren.

Therſites [a], wenn nur du Achillen gleichſt,
Und in Vulcans Geſchmeide rüſtig ſtehſt [a],
Als daſs Achill dich in der Ähnlichkeit
Therſits erzeuge. Führeſt du, ſo weit
Du willſt, auch endlich deinen Namen her,
So gab doch ein verrufner Zufluchtsort [b]
Den Urſprung deinem Stamme. Wer nun auch
Der Gründer mag geweſen ſeyn; er war
Ein Viehhirt, war -- was ich nicht ſagen will.

a Der häſslichſte und tadelhafteſte der Griechen vor Troja.

a Thetis verſah ihren Sohn Achilles mit Waffen, die Vulcan ſelbſt geſchmiedet hatte.

b Roms Urſprung war bekanntlich eine Freyſtätte, wo allerley ſchuldiges und ſchlechtes Geſinde zuſammenfloſs.